

# HELFEN!

Die Mitarbeiterzeitung des ASB Hannover

Ausgabe 24  
März/ April 2020



EINBLICK IN DAS  
ARCHIV IN KÖLN

APP ZUR  
RÜCKGEWINNUNG  
VON PFANDFLASCHEN  
ENTWICKELT

40 JAHRE NEF

Wir helfen  
hier und jetzt.

**ASB**  
Arbeiter-Samariter-Bund

## Liebe Samariter,

heute darf ich Euch zu dieser Ausgabe HELFEN! begrüßen. Dieses mache ich im Hinblick auf ein erfreuliches Ereignis, welches wir im Mai ein wenig feiern wollen.

Unser Notarzteinsetzfahrzeug am Standort Gehrden wird nunmehr im 40. Jahr durch den ASB betrieben. Anfangs noch mit einer Limousine Audi 100. Dienstbeginn war Montag bis Freitag von 07:30 Uhr bis 17:00 Uhr in Barsinghausen; von dort wurde dann zum Robert-Koch-Krankenhaus gefahren, um von dort mit Ärzten aus dem Haus tagsüber eine notärztliche Versorgung zu gewährleisten.

Im Laufe der Jahre gab es auch hier noch Weiterentwicklungen. Zum Beispiel über andere Fahrzeugkonzepte und die medizinische Ausstattung. Das NEF Gehrden führte so als erstes in der Stadt und Region Hannover eine Reanimationshilfe in Form des LUKAS 2 mit. Seit Oktober 1987 fährt das NEF Gehrden auch 24 Stunden, sieben Tage die Woche. Zwischenzeitlich hatte es auch eigene Räumlichkeiten im ehemaligen Schwesternwohnheim für die Besatzung gegeben (namentlich 51).

Nun ja, ich möchte hier nun nicht der „Es-war-einmal-Erzählonkel“ sein! Auch die Gegenwart bietet ja genug Spannung und entwickelt sich weiter. Ich selber habe im Februar 1994 den ASB kennenlernen dürfen. Aus den damals nur fünf Rettungswachen sind es zwischenzeitlich mit dem Zusammengehen mit dem ASB Hannover vor nunmehr 18 Jahren und dem erfreulichen Zugewinn der vier Rettungswachen aus der Stadt und dem Landkreis Hildesheim in der Summe neun Rettungswachen geworden, von denen aus der ASB seinen Rettungsdienst betreibt. Dieses freut mich auch deshalb, weil der ASB insgesamt fünf sogenannte erweiterte Rettungsdienstkomponenten betreibt. In diesen wirken ehren- und



Dirk Schumacher  
ASB-Rettungsdienstleiter Stadt und Region Hannover

hauptamtliche Samariter zum Wohle der guten Sache mit. Im Frühjahr wird (endlich) die Rettungswache Hannover in den Neubau umziehen können. Hier darf ganz bewusst von einer Zeitenwende gesprochen werden; die alten Räumlichkeiten waren nun wirklich nicht mehr zeitgemäß. Ich möchte mich hier ausdrücklich bei den Kollegen der Wache Hannover für ihre Leidenschaft und Geduld bedanken.

Auch dieses Jahr verspricht noch weitere Herausforderungen, die nicht nur den Rettungsdienst des ASB betreffen, sondern den gesamten Verband fordern werden.

Ich zumindest freue mich, diese zusammen mit anderen anzunehmen und sie zum Wohle der dem ASB Anvertrauten und seiner Helfer und Mitarbeiter erfolgreich umzusetzen.

Bis dahin,  
Dirk Schumacher

Alles wird gut!

### IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Landesverband Niedersachsen e. V.  
ASB-Ortsverband Hannover-Stadt | Petersstraße 1-2, 30165 Hannover | [www.asb-hannover.de](http://www.asb-hannover.de)  
Texte & Fotos: hannover.context 4.0  
Satz & Grafik: dreist Werbeagentur GmbH & Co. KG, Wunstorf  
Auflage: 400 Stück

Das Redaktionsteam  
erreichen Sie unter  
[info@hannovercontext.de](mailto:info@hannovercontext.de)  
oder unter 0511 – 3530487

## Der KiHo am Tag der Kinderhospizarbeit in der Wasserwelt Langenhagen

### Ein farbenfroher Schmetterling

Die Wasserwelt Langenhagen: Überall tummeln sich Kinder. Lachend plantschen, schwimmen und tauchen sie, springen vergnügt ins kühle Nass, sausen vor Freude juchzend die Wasserrutschen herunter. Das Glück scheint so selbstverständlich. Dass es das nicht ist, darauf machen die Ehrenamtlichen vom ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst des ASB Hannover aufmerksam. Sie haben sich am Vortag des bundesweiten Tages der Kinderhospizarbeit am 10. Februar mit einem Informationsstand in die Wasserwelt Langenhagen gestellt, um die Situation von Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern in das Bewusstsein zu rücken. „Wir wollen für das Thema sensibilisieren“, sagt Brigitte Sudmann, Koordinatorin des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes. Dafür ha-

ben sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter einiges einfallen lassen. Im Gepäck haben sie in Anlehnung an ihr Logo einen mehr als einen Meter großen Schmetterling aus Holz. Diesen wollen sie mit Puzzleteilen aus Pappe bekleben. Aber vorher sollen die Puzzleteile von den Kindern in der Wasserwelt bemalt werden. Die Ehrenamtlichen müssen nicht lang bitten. Unter anderem ist ein Junge, der seinen neunten Geburtstag in der Wasserwelt feiert, mit seinen Freunden voller Elan dabei, den Schmetterling farbenfroh zu verschönern. Brigitte Sudmann ist begeistert – sowohl von der Reaktion der Badegäste als auch von ihren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Sogar deren Ehemänner haben mitgeholfen, dass der seit 2005 existierende ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst des ASB Hannover noch bekannter

wird. So hat einer der Männer den Schmetterling zugesägt, ein anderer ihn in das Schwimmbad transportiert. „Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, unseren ambulanten Dienst noch stärker in der öffentlichen Wahrnehmung zu verankern“, betont Brigitte Sudmann.



**INFO**
**Daten, Zahlen, Fakten: das ASB-Archiv in Kürze**

- Aufbau des Archivs: 1992
- Leiterin: Brigitta Frucht (seit 1993 Mitarbeiterin, seit 2003 Leiterin)
- vier Mitarbeiterinnen: zwei Diplom-Bibliothekarinnen, eine Historikerin und eine Sachbearbeiterin
- In der Datenbank befinden sich rund 44.500 Datensätze. Dazu zählen:
  - 11.000 Fotos von 1891 bis heute
  - 6.000 Akten
  - Informationen zu 2.500 Orten, an denen der ASB tätig war
  - Daten zu 900 Personen, die die ASB-Geschichte geprägt haben
  - 23.000 Zeitungsausschnitte, allein nahezu 80 Artikel zu Hannover-Stadt
  - 600 Werbemittel wie Broschüren, Plakate, Faltblätter und Postkarten
  - Film- und Tondokumente
  - historische Objekte wie Fahnen, Abzeichen oder Sanitätstaschen
  - eine Arbeitsbibliothek mit Fachbüchern, unter anderem zur Arbeiterbewegung und zur Erste-Hilfe-Ausbildung
- Das Archiv unterstützt ASB-Gliederungen bei der Vorbereitung historischer Projekte, u. a. Jubiläumsfeiern: Es stellt historische Fotos und Fakten zusammen und liefert Informationen für Festschriften und Chroniken. Laien und Wissenschaftler\*innen können im Archiv recherchieren und historische Schriftstücke einsehen.

**Kontakt:**

Sülzburgstraße 140, 50937 Köln  
 Telefon: (0221) 47605-368 Fax: (0221) 47605-317 E-Mail: b.frucht@asb.de  
[www.asb.de](http://www.asb.de), [www.facebook.com/asb.de](https://www.facebook.com/asb.de)

## „Was heute aktuell ist, ist morgen Historie“: das Archiv des ASB Deutschland e. V. in Köln

Endlose Regalreihen, sich stapelnde Papiere, Berge von Fotos und Akten, auf denen sich dick der Staub sammelt. So stellen sich vermutlich die meisten Menschen ein Archiv vor. Archive, so die landläufige Meinung, haben mit längst vergangenen Zeiten zu tun und sind nicht sonderlich spannend. Was für ein Irrtum.

Wie viele archivierte Materialien mit der Gegenwart und dem Leben heute zu tun haben und wie interessant die Geschichten sind, die sich unter den Aktendeckeln verbergen, weiß Brigitta Frucht, Leiterin des ASB-Archivs in Köln. „Es ist nicht lang her, da kam ein Bootsmodellbauer zu uns und fragte nach Fotos eines ganz speziellen Wasserrettungsbootes der Wasserrettung Berlin. Ich konnte ihm Fotos aus den fünfziger Jahren liefern, sodass er dieses Boot nachbauen kann“, erzählt Frucht begeistert. Oder die Anfrage des deutschen Hygienemuseums in Dresden: Die Kuratoren fragten beim ASB für die Ausstellung „Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen“ nach Exponaten. In der Ausstellung werden jetzt eine Verbandtasche und Unfallanhängerkarten des ASB gezeigt. Und auch das Buch „Der Arbeiter-Samariter-Bund und der Nationalsozialismus“ wäre ohne die solide Datengrundlage, die das ASB-Archiv den Wissenschaftler\*innen zur Verfügung stellte, so nicht möglich gewesen. Das gleiche gilt für das Buch „Die Geschichte des ASB in der Region

Hannover. Aus Barsinghausen in alle Welt“, geschrieben von dem langjährigen ehemaligen ASB-Bundesgeschäftsführer (1974-2010) Wilhelm Müller. „Er hat die Texte geschrieben und die Bilder ausgewählt. Das Archivteam hat recherchiert, Fakten sowie Artikel und Fotos zur Verfügung gestellt“, berichtet die Archivarin, „wir haben Massen an Fotos in diesem Zuge erfasst und digitalisiert.“

### **Aufheben, was heute entsteht: zum Beispiel die „HELFEN!“**

Was ist historisch? Darauf hat Frau Frucht eine klare Antwort: „Was heute aktuell ist, ist morgen Historie.“ Die engagierte Archivarin ist immer auf der Suche nach erhaltenswerten Exponaten, Dokumenten, Urkunden, Schriftstücken, Zeitungen, Fotos. Ihre letzte „Entdeckung“: das ASB-Mitarbeitermagazin „HELFEN!“. Sämtliche Hefte hat sie sich zusenden lassen. „Ich habe sie komplett gelesen und alle relevanten Informationen zu Hannover in unsere Datenbank übertragen. Bei jedem Eintrag wird genau vermerkt, welche Quelle zugrunde liegt“, berichtet sie, „es ist mir wichtig, dafür zu sorgen, dass nicht nur die angestaubten, gelbstichigen Archivalien bewundert und aufbewahrt werden, sondern auch gerade das, was heute entsteht.“

### **Jubiläen, Chroniken, Festschriften: Die Archivare unterstützen bei der Recherche**

Und was leistet das ASB-Archiv noch? Brigitta Frucht berät beispielsweise die ASB-Gliederungen vor Ort im Umgang mit historischen Unterlagen. Die Archiv-Mitarbeiterinnen stellen Listen der Gliederungen zusammen, die im darauffolgenden Jahr Jubiläum haben. Sie recherchieren nach Daten, Fakten und den im Archiv vorhandenen Schriftstücken und stellen sie zur Verfügung. „Wir übernehmen auf Anfrage Unterlagen und Fotos von Gliederungen, bearbeiten, erfassen und scannen sie. Alles wird verzeichnet und archivgerecht aufbereitet“, erklärt Frau Frucht. So wird zum Beispiel alles Metallische, wie zum Beispiel Heftklammern, von den Unterlagen entfernt, weil sonst Rost die Papiere schädigen könnte. Danach werden die Dokumente in archivgerechten Mappen unter konservatorischen Bedingungen abgelegt. Im Anschluss erhalten die Gliederungen ihre Unterlagen entweder komplett zurück – sowohl die analogen Ursprungspapiere als auch die digitalisierte Form inklusive entsprechender Metadaten – oder es gehen nur die digitalen Dokumente zurück und die historischen Unterlagen werden in Köln fachgerecht archiviert und stehen interessierten Nutzer\*innen auf diese Weise dauerhaft zur Verfügung.



## Studenten entwickeln mit Unterstützung des ASB eine App zur Rückgabe von Pfandflaschen und helfen so Bedürftigen

Dominik Zuna erinnert sich noch an den Tag, als er das erste Mal von der Idee einer Pfandflaschen-Rückgabe-App hörte. „Ich bekam eine Mail von den Initiatoren, in der das Projekt skizziert war, und war sofort begeistert. Ich dachte nur, mit dem Erlös von Pfandflaschen sozial schwache Mitbürger\*innen unterstützen – das ist ein genialer Gedanke, der mit seinem Wohltätigkeitsaspekt gut zum ASB passt“, berichtet Zuna.

Fast vier Jahre sind seit dieser Mail inzwischen vergangen. Vier Jahre, in denen Zuna mit den App-

Entwicklern Christoph Reinders, Leon Gerhards, Alessa Schubert, Mareike Seidel und Pepa Kern, allesamt Studierende der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Universität Hannover und Hochschule Hannover, immer wieder gesprochen, gebrainstormt, überlegt und getüftelt hat. Die Idee ist so einfach wie bestechend: Wer zu Hause oder im Büro Pfandflaschen herumstehen hat, die er nicht selber zum Pfandautomaten im Supermarkt bringen möchte, lädt sich die App „Pfandgeben“ hinunter. Das Gleiche tun Menschen, die sich durch das Pfandsammeln Geld dazuverdienen möchten. Die App bringt Pfand-

geber und -nehmer in der Nachbarschaft zusammen. Wer seine Flaschen zum Abholen bereitstellt und das Pfand dem Abholer spenden möchte, lässt den Pfandsammler über die App die Anzahl der Pfandflaschen wissen, die abgeholt werden können und teilt ihm den gewünschten Abholort und -zeitpunkt mit. Der Kontakt kann telefonisch erfolgen, es kann aber auch anonym gespendet und abgeholt werden. Und auch eine SMS-Funktion ist integriert – für alle Pfandsammler, die nicht über ein internetfähiges Smartphone verfügen.

Das Resultat überzeugt: Die kostenlose App „Pfandgeben“ ist seit letztem Jahr deutschlandweit verfügbar, in Hannover gibt es sie bereits seit Ende 2018. Die gespendete Summe liegt nach Angaben der Initiatoren schon jetzt in einem hohen fünfstelligen Bereich. In rund 1.500 deutschen Städten haben sich insgesamt etwa 8.000 Pfandsammler und 1.000 Pfandgeber quer durch alle Altersklassen bei „Pfandgeben“ registriert. „Ein tolles Ergebnis“, findet Zuna, und auch die ehrenamtlich tätigen App-Erfinder sind begeistert. „Unser Ziel ist es, humane Bedingungen für Pfandsammler zu gestalten, sodass niemand mehr in Mülleimern kramen muss“, unterstreicht Kern, die Veranstaltungsmanagement an der Hochschule Hannover studiert, und Schubert, die gerade ganz frisch ihren Abschluss als Wirtschaftsingenieurin in der Tasche hat, ergänzt: „Es gibt so viel versteckte

**„Es gibt so viel versteckte Armut – Rentner, Geringverdiener. Ihnen hilft die App auch deshalb, weil sie nicht etwas geschenkt bekommen, sondern sich das Geld verdienen.“**

Armut – Rentner, Geringverdiener. Ihnen hilft die App auch deshalb, weil sie nicht etwas geschenkt bekommen, sondern sich das Geld verdienen. Schließlich sind sie es, die die Flaschen zu den Pfandautomaten bringen. Es ist eine Art Dienstleistung.“

Doch beendet ist die Arbeit mit der erfolg-



reichen Markteinführung der App nicht. „Zurzeit arbeiten wir daran, noch mehr Pfandgeber zu finden, damit das Verhältnis ausgeglichen ist und möglichst jeder, der Pfand abholen würde, auch einen Pfandgeber findet“, sagt Kern. In einem nächsten Schritt möchten die Studierenden dann ihr Projekt auf Unternehmen ausweiten. „In Büroräumen stehen ja auch immer viele Pfandflaschen herum“, sagt Kern. „Wir bieten an, Pfandboxen aufzustellen, in die die Flaschen gestellt werden können und die wir dann abholen. Das Pfandgeld spenden wir an Bedürftige.“ Der ASB kann sich vorstellen, das Projekt auch künftig zu unterstützen. „Wir sind mit unseren Fahrzeugen ja viel unterwegs und sehen, wie viele Pfandflaschen in Privat- und Firmenräumen herumstehen“, so Zuna. Das Potenzial sei beträchtlich, sagen auch die App-Entwickler. Sie beziffern den Wert der nicht zurückgegebenen Pfandflaschen deutschlandweit auf rund 180 Millionen Euro.



Freuen sich mit Dominik Zuna vom ASB (Mitte) über den Erfolg ihrer App „Pfandgeben“: Pepa Kern, Alessa Schubert, Mareike Seidel und Leon Gerhards.

## Matthias Thom: der Herr der Fahrzeugflotte

Busse, Motorräder, Quads, Rettungswagen, Pkw, 40-Tonner, Sprinter: Matthias Thom ist seit März 2018 Herr über die Fahrzeugflotte des ASB in Hannover. Rund 80 Wagen unterstehen dem 52-Jährigen. Ob eine Kontrolllampe leuchtet, eine Panne oder ein Defekt auftreten, ein Wagen in der Werkstatt zur Inspektion muss oder ein TÜV-Termin ansteht – Thom hat jeden einzelnen Wagen im Blick.

Und natürlich darf der zweifache Vater und Großvater sie auch alle fahren. Thom ist im Besitz aller Führerscheine – von A bis E, von Motorrad bis Bus mit Anhänger. Nur eines kann der Fahrzeugbeauftragte nicht mehr: alles selbst reparieren. „Die Zeiten sind vorbei“, sagt der gebürtige Rostocker, der vor 16 Jahren mit seiner Frau und seinen heute 20 und 29 Jahre alten Kindern nach Hannover kam. „Die Fahrzeuge heute sind alles rollende Computer. Mit dem Blick unter die Motorhaube ist da nicht mehr viel auszurichten. Man benötigt aufwendige Diagnoseprogramme. Heutzutage kann man ja nicht mal mehr die Bremsbeläge wechseln, ohne dass man das dem Bordcomputer mitteilen muss.“ Kleinere Reparaturen, Lampenwechsel, das macht Thom schon noch selber, doch ansonsten ist seine Tätigkeit ein Verwaltungs- und Bürojob. Die Termine für Inspektionen und TÜV im Blick behalten, Wartungsprotokolle einscannen und abheften, aber auch den Kollegen weiterhelfen, die wissen wollen, warum eine bestimmte Kontrolllampe leuchtet und was das bedeutet, das alles gehört zu seinen Aufgaben.

Und das ist noch nicht alles. Thom ist als Kfz-Ausbilder auch für die Aus- und Weiterbildung zuständig. Er leitet unter anderem die neue Fahrschule des ASB und bildet die angehenden Notfallsanitäter aus, die den Führerschein für den Rettungswagen machen müssen. Der gelernte Schiffbauer, der in jungen Jahren in der ehemaligen DDR nicht nur gelernt hat, Schiffsrümpfe zu bauen,



sondern auch große Baumaschinen instand zu halten, liebt an seinem Job beim ASB, dass es nie langweilig wird: Fahrtätigkeit, Einsätze, Ausbildung und Bürotätigkeit wechseln sich ab. Thom arbeitet mit jungen Leuten, nimmt an Großveranstaltungen, Bombenräumungen oder an Aktionen des Wünschewagens teil, führt Flüchtlings Transporte durch oder pflegt die Fahrzeugflotte des ASB im Büro am Computer. „Das ist schon echt alles sehr abwechslungsreich“, sagt er zufrieden.

Und was macht der Fahrzeugprofi, wenn er nicht gerade bei seinen Autos nach dem Rechten schaut? Thom muss bei dieser Frage nicht lange überlegen. „Meine Frau und mich halten unsere dreijährigen Enkelkinder auf Trapp“, sagt er lachend. Die Zwillinge Oliver und Isabell sind die Kinder seiner Tochter, die als medizinische Fachangestellte arbeitet und sich nebenbei ehrenamtlich beim ASB engagiert. „Der Ruf nach Oma und Opa als Unterstützung wird schon öfter mal laut“, erzählt Thom und macht den Eindruck, als ob ihm das auch ganz recht sei.

## 40 Jahre NEF

Seit 40 Jahren fahren wir Ärzte vom KRH-Klinikum Robert Koch in Gehrden mit unserem NEF (Notfalleinsatzfahrzeug) zu ihren Einsätzen. Das werden wir in diesem Jahr auch noch feiern. Für die kommenden Flyer, Pressemitteilungen und Werbemittel haben wir erst einmal Fotograf Florian Arp gemeinsam mit unserer Notfallsanitäterin Lea Ibrügger losgeschickt, um unser NEF ins richtige Licht zu setzen.

Wir denken, es ist gelungen. :-)



## „Wir wollen uns etwas mehr Zeit für die Bewerber\*innen lassen“

### Neues Bewerbungsverfahren für die Notfallsanitäterausbildung

Fachlich kompetent, menschlich zugewandt, belastbar, besonnen, lern- und teamfähig: So wünscht sich der ASB seine Notfallsanitäter. Wie aber stellt man diese Eigenschaften sicher? Am besten so früh wie möglich. Deshalb startet 2020 ein neues Bewerbungsverfahren für die Notfallsanitäterausbildung. „HELFEN!“ stellt die ersten ambitionierten Pläne und Ideen vor.

Mitte 2019 fiel der Startschuss für die neue Notfallsanitäterschule des ASB Hannover – die erste Rettungsschule des ASB in ganz Niedersachsen. Seit diesem Jahr gibt es ein neues Bewerbungsverfahren für die Notfallsanitäterausbildung, ein Verfahren, das für beide Seiten, für den ASB ebenso wie für die Bewerber, eine erfolgreiche Zusammenarbeit sicherstellen soll. Rund 15 Plätze sind zu vergeben. „Wir wollen uns für das Verfahren einfach etwas mehr Zeit nehmen, um sicherzustellen, dass wir die richtigen Leute wählen, die zu uns passen“, sagt Maik Döring, Leiter der Aus- und Weiterbildung und stellvertretender Schulleiter der neuen ASB-Notfallsanitäterschule.

Am 31. Dezember 2019 endete die Bewerbungsfrist. Deutlich mehr als 100 Bewerbungen liegen dem ASB



Die Jungs der Ausbildung: Sebastian Bauer (rechts) und Maik Döring.

Hannover vor – die meisten in digitaler Form; aber auch per Post trudelten Bewerbungen ein. Seit Anfang des Jahres wurde gesichtet, sortiert, geprüft und vorbereitet.

Nun wird es ernst für die Bewerber. Der ASB lädt zu einem voraussichtlich drei Wochen dauerndem theoretischen und praktischen Testverfahren ein. Es gibt verschiedene Module, wie beispielsweise Motivation, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktlösung, Kennenlern-Talks oder klassische Bewerbungsgespräche. „Wir wollen sehen, ob sich die Bewerber bereits mit dem Job auseinandergesetzt haben und sich schon etwas auskennen“, so Döring. Die Praxisanleiter der Lehrrettungswachen sollen in das Verfahren einbezogen werden. Schließlich sind sie es, die in Zukunft eng mit den Azubis zusammenarbeiten werden. Ende März setzt sich das ASB-Team dann zusammen und reflektiert gemeinsam: Wer hat sich gut geschlagen? Wer passt zu uns? Wen setzen wir auf die Warteliste, sodass er nachrutscht, falls jemand abspringt?

„Anfang April, so der Plan, sollen dann voraussichtlich die Schreiben an die Bewerber rausgehen, und Ende April rechnen wir mit den Zusagen und Rückmeldungen“, sagt Döring. Wenn klar ist, wer die neue Notfallsanitäterschule des ASB ab August 2020 besuchen und seine Notfallsanitäterausbildung machen kann, werden aller Voraussicht nach im Mai die Verträge geschlossen. In den Sommermonaten Juni und Juli ist dann die letzte große Herausforderung vor dem Start des neuen Azubi-Jahrgangs zu meistern: Kurs- und Raumpläne erstellen, Zeiten abgleichen, Stunden- und Lehrpläne aufstellen. „Das wird noch einmal arbeitsintensiv“, sagt Döring – und klingt dabei voller Vorfreude. „Ich möchte mich herzlich für das in mich gesetzte Vertrauen bedanken. Mein Dank gilt allen, die sich so engagiert eingebracht haben.“

### 1,2 Millionen für neue Kranken- und Rettungswagen

Diese Investition kann sich sehen lassen: Acht neue Einsatzfahrzeuge bekommen die Rettungswachen in Hannover-Stadt, Gehrden und Pattensen. Sechs Wagen sind bereits da, zwei weitere folgen im Frühjahr. Kostenpunkt: 1,2 Millionen Euro. Die Wagen sind gemäß den offiziellen Richtlinien der Ersatz für Einsatzfahrzeuge, die in die Jahre gekommen sind und über eine fortgeschrittene Laufleistung verfügen und deshalb ausgetauscht werden müssen“, berichtet Daniel Heinsch, Fuhrparkmanager im Bereich Blaulichtfahrzeuge des ASB Hannover. Die Einsatzfahrzeuge bestehen aus drei Lieferkomponenten: Die Fahrgestelle kommen von Mercedes-Benz, das medizinische Equipment von Medicare und der Innenausbau von Baus AT aus Polen. Die Fahrzeuge verteilen sich wie folgt: Hannover-Stadt bekommt einen neuen Krankenwagen sowie einen Rettungswagen, die Rettungswache Gehrden ein Notarzteinsetzfahrzeug und drei Rettungswagen und die Rettungswache Pattensen zwei RTWs.

### Erlaubnis zur Ausbildung von Rettungssanitätern

Der ASB Hannover darf nun auch seine Rettungssanitäter vollständig selbst ausbilden. Und zwar an seiner Mitte 2019 eröffneten neuen Notfallsanitäterschule. Der amtliche Name der Schule: „Staatlich anerkannte Schule für Rettungssanitäter an der staatlich anerkannten Schule für Notfallsanitäter des ASB“. Vorübergehend ist die Schule noch in Gronau (Hildesheim) untergebracht – solange, bis der ASB-Neubau in der Petersstraße bezogen werden kann. In der Vergangenheit mussten die angehenden Notfall- und Rettungssanitäter den schulischen Teil ihrer Ausbildung stets an der Johanniter-Rettungsschule absolvieren. Jetzt kommt alles aus einer Hand: Jeweils 160 Stunden theoretischer Unterricht in der Schule, 160 Stunden Praxis in einer Klinik, 160 Stunden in der Lehrrettungswache und am Ende die Abschlusswoche wieder an der Schule, inklusive staatlich anerkannter Prüfung.

### Einladung zur Mitgliederversammlung

**Freitag, 20. März 2020 um 18:00 Uhr**  
im Hauptgebäude, 3. OG  
Petersstraße 1-2  
30165 Hannover

#### Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2: Beschluss über die Tagesordnung
- TOP 3: Beschluss über die Geschäftsordnung
- TOP 4: Wahl der Versammlungsleitung und der Kommissionen:
  - a) Versammlungsleitung
  - b) Mandatsprüfungskommission
  - c) Wahlkommission
- TOP 5: Berichte:
  - a) Vorstand
  - b) Geschäftsführung
  - c) Kontrollkommission
- TOP 6: Aussprache zu den Berichten
- TOP 7: Bestätigung der Jugendleitung
- TOP 8: Anträge
- TOP 9: Ehrungen
- TOP 10: Verschiedenes

Anschließend laden wir alle Mitglieder und Gäste zu einem kleinen Imbiss ein.

Der Vorstand

**Wir helfen hier und jetzt.**

## TELEFONVERZEICHNIS

| Name        | Vorname     | Position                                                                                                                                       | E-Mail                         | Telefon          |
|-------------|-------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|------------------|
| Berndt      | Marc-Oliver | Fachdienstleitung Erste Hilfe /<br>Wünschewagen Niedersachsen<br>(Personal)                                                                    | m-o.berndt@asb-hannover.de     | 0511 - 35854-77  |
| Besic       | Nermin      | Leitung Katastrophenschutz/ Sanitäts-<br>dienst/ SEG/ Hausnotruf/ Fuhrparkbe-<br>auftragter ohne Blaulicht/ Rettungswa-<br>chenleiter Hannover | n.besic@asb-hannover.de        | 0511 - 35854-36  |
| Döring      | Maik        | Leiter Aus- und Weiterbildung                                                                                                                  | m.doering@asb-hannover.de      | 0511 - 35854-267 |
| Falk        | Michael     | Assistenz der Geschäftsführung /<br>Rettungsdienst                                                                                             | m.falk@asb-hannover.de         | 0511 - 35854-75  |
| Folchmann   | Frederick   | Qualitätsbeauftragter /<br>Datenschutzbeauftragter                                                                                             | f.folchmann@asb-hannover.de    | 0176 - 84473777  |
| Heinsch     | Daniel      | Fuhrparkbeauftragter mit Blaulicht/<br>Digitalfunkbeauftragter                                                                                 | d.heinsch@asb-hannover.de      | 0511 - 35854-69  |
| Iaccarino   | Gitta       | Büro Erste-Hilfe-Ausbildung                                                                                                                    | erste-hilfe@asb-hannover.de    | 0511 - 35854-40  |
| Jobczyk     | Kerstin     | Abrechnung Fahrdienst                                                                                                                          | k.jobczyk@asb-hannover.de      | 0511 - 35854-73  |
| Keskin      | Ela         | Finanzbuchhaltung                                                                                                                              | e.keskin@asb-hannover.de       | 0511 - 35854-44  |
| Kieper      | Bettina     | Pflegedienstleitung Ambulante Pflege                                                                                                           | b.kieper@asb-hannover.de       | 0172 - 2928427   |
| Klippel     | Melanie     | Leitung Finanzbuchhaltung                                                                                                                      | m.klippel@asb-hannover.de      | 0511 - 35854-43  |
| Kolkenbrock | Achim       | Rettungsdienstleitung<br>Stadt & Landkreis Hildesheim                                                                                          | a.kolkenbrock@asb-hannover.de  | 0511 - 35854-278 |
| Ludwig      | Oliver      | Fahrdienstleiter                                                                                                                               | o.ludwig@asb-hannover.de       | 0511 - 35854-48  |
| Meier       | Ralf        | Vorsitzender des Betriebsrats                                                                                                                  | r.meier@asb-hannover.de        | 0511 - 35854-11  |
| Meisenburg  | Julia-Marie | Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit<br>Wünschewagen Niedersachsen                                                                            | j.meisenburg@asb-hannover.de   | 0511 - 35854-228 |
| Rauls       | Tobias      | Arbeiter-Samariter-Jugend<br>Hannover-Stadt                                                                                                    | asj@asb-hannover.de            | 0511 - 35854-41  |
| Rheinländer | Marie       | Mitgliederverwaltung                                                                                                                           | m.rheinlaender@asb-hannover.de | 0511 - 35854-24  |
| Schneider   | Anke        | Koordinatorin Kinderhospiz                                                                                                                     | a.schneider@asb-hannover.de    | 0511 - 35854-49  |
| Schröder    | Laura       | Wünschewagen Niedersachsen                                                                                                                     | l.schroeder@asb-hannover.de    | 0511 - 35854-82  |
| Schulz      | Aqila       | Sachbearbeitung /<br>Assistenz der Geschäftsführung                                                                                            | a.schulz@asb-hannover.de       | 0511 - 35854-42  |
| Schumacher  | Dirk        | Rettungsdienstleitung<br>Region & Stadt Hannover                                                                                               | d.schumacher@asb-hannover.de   | 0511 - 35854-54  |
| Siemers     | Nicole      | Personalbuchhaltung                                                                                                                            | n.siemers@asb-hannover.de      | 0511 - 35854-30  |
| Stendel     | Heike       | Pflegedienstleitung Tagespflege                                                                                                                | h.stendel@asb-hannover.de      | 0511 - 35854-270 |
| Sudmann     | Brigitte    | Koordinatorin Kinderhospiz                                                                                                                     | b.sudmann@asb-hannover.de      | 0511 - 35854-49  |
| Thom        | Matthias    | Ansprechpartner Fahrschule                                                                                                                     | m.thom@asb-hannover.de         | 0511 - 35854-68  |
| Uhde        | Heike       | Leitung Personalbuchhaltung                                                                                                                    | h.uhde@asb-hannover.de         | 0511 - 35854-31  |
| Wuitschick  | Theresa     | Arbeiter-Samariter-Jugend<br>Niedersachsen                                                                                                     | asj@asb-niedersachsen.org      | 0511 - 35854-72  |
| Zuna        | Dominik     | Sozial- und Organisationspädagoge,<br>Fachdienstleitung Sozialdienste                                                                          | d.zuna@asb-hannover.de         | 0511 - 35854-86  |